

## ***Leben mit Autismus oder Wie man auf einem Flugplatz lebt (Martin Ostertag)***

Mein Leben ist gekennzeichnet von Autismus.

Er nutzt jede Chance um sich bemerkbar zu machen.

Konkret federt er das ganze Leben durch mich durch, indem er unvorstellbar und gnadenlos mit meiner Wahrnehmung spielt.

Er lässt nur manchmal zu, dass in mir Ruhe herrscht.

Normalerweise tobt es in meinen Sinnesorganen.

Jedes Geräusch macht meinen Ohren den Eindruck eines Flughafendeckes.

Laute Jets sind eigentlich nur Stimmen, Worte, Autotüren, Dunstabzugshauben, Beutelrascheln, Rundfunkmusik etc.

Babyweinen, Rasenmäher, Amselzwitschern und Musik, die nach mehr Genauigkeit und Gestimmtheit verlangt, versetzen mich in Panik.

Eben diese bestürzt meine Umwelt!

Der Eindruck entsteht, ich sei unerzogen und ein Spinner.

Dasselbe Elend herrscht auch beim Riechen, Sehen, Schmecken und auf der Haut.

Endlos angespannt ist mein Leben.

Wenn sich diese Spannung entlädt kenne ich keine Gnade.

Dass Autisten nicht fähig für Gefühle seien entspricht meiner Meinung nach nicht der Wahrheit. Alle Empfindungen sind mir, wenngleich nicht erkennbar, vertraut.

Menschliche Zuneigung oder Ablehnung empfinde ich intensiv und lasse mir nichts vormachen.

Für mich ist das Sprechen unmöglich, da der Klang meiner Stimme noch mehr Unruhe in mein Lebenskarussell bringen würde.

Die Lust zum Sprechen ist mir derart noch nie begegnet.

Leben mit Autismus kennzeichnet sehr das alltägliche Miteinander in der Familie.

Losgelöst von der Norm denken, fühlen und konstruieren sich alle um den Autisten herum. Das bedeutet eine Menge Kraft, Phantasie und Toleranz.

Ich bin dankbar für meine Familie, da sich alle mutig für mich einsetzen, unvoreingenommen lieben und Licht in mein Dunkel bringen.

Richtig oder falsch-

ja neben nein-

für sie bin ich Martin!